

„Wir sind ein kleiner, feiner und aktiver Haufen“

Das Forchheimer Bürger Forum (FBF) wird zehn Jahre alt — Sanierung des Kellerwalds ein Schwerpunkt

Am heutigen Samstag feiert das Forchheimer Bürger Forum (FBF) seinen zehnten Gründungstag. Mit Manfred Mauser, Stadtrat und FBF-Urgestein, sprachen wir über Geleistetes und Ziele der kommenden Jahre.

Herr Mauser, Sie sind beim FBF ein Mann der ersten Stunde. Lassen Sie uns ein wenig zurückblicken: Wie war denn eigentlich die Entstehungsgeschichte des FBF?

Manfred Mauser: Im November 2007 kam es zum Zerwürfnis innerhalb der Partei der Freien Wähler. Vier Stadträte haben damals die Freien Wähler verlassen und eine neue Fraktion gebildet, nämlich Geo Kohlmann und Hans-Jürgen Reinwand (beide sind inzwischen verstorben), Heinz Endres und ich. Dann ging alles ganz schnell: Keine vier Wochen später, im Dezember 2007 hatten wir unsere erste Zusammenkunft mit mehr als 40 Teilnehmern und eine Nominierungsversammlung mit 28 Mitgliedern.

Worin sieht das FBF seine Aufgaben?

Manfred Mauser: Wir arbeiten als politischer Verein nur für die Stadt Forchheim und die Bürger Forchheims. Wir wollen nicht hoch hinaus kommen und in den Landtag, wir sind einzig und allein für die Belange der Stadt und deren Einwohner da.

Welche politischen Ziele hat sich das FBF gesteckt?

Manfred Mauser: Ganz oben auf der Liste ist natürlich die Fertigstellung unseres Rathauses. Auch der Kolpingsaal muss aufgemöbelt werden, außerdem braucht es genügend Parkplätze rund ums Kolpinghaus. Sauberkeit in der Stadt haben wir schon lange auf unserer Agenda. Und dann befürworte ich ausdrücklich eine Landesgartenschau in der Stadt, vorausgesetzt, es bleibt alles im kalkulatorischen Rahmen. Dann könnte die Stadt auch den Saltorturm, der noch im Besitz des Freistaats Bayern ist, kaufen. Auch brauchen wir einen Citymanager in der Stadt, damit sich die Leerstände in der Innenstadt endlich verringern.

Seit zehn Jahren gibt es das FBF. Wenn Sie zurückblicken: Wie hat sich die politische Landschaft in den vergangenen Jahren in der Stadt verändert?

Manfred Mauser: Ganz klar, es gibt jetzt mehr Parteien. Dadurch gibt es auch mehr Gedanken, mehr Ideen und auch mehr Diskussionsbedarf. Ob das gut oder nicht so gut ist, dass möchte ich mal in Frage stellen.

Welche Schwerpunkte will das FBF setzen?

Manfred Mauser: Da steht auf jeden Fall die Sanierung unseres Kellerwalds ganz oben auf unserer Liste. Dort sollten mehr Kellergewölbe aufgemöbelt werden, etwa für Führungen. Auch Events in den Gewölben könnte ich mir durchaus vorstellen. Außerdem fände ich es wichtig, mit den Besitzern der Kellerwirtschaften auch eine erträgliche Pacht auszuhandeln. Dann stünden auch weniger Keller leer. Auch an der Idee zusätzlicher Parkplätze auf den Oberen Kellern halten wir fest. Ich bin mir sicher: Die Zukunft wird uns da Recht geben.

Auch eine Gestaltungssatzung liegt uns am Herzen. Gehen Sie doch mal durch die Innenstadt: Die Werbeschilder an vielen Häusern sind einfach nur scheußlich, das muss sich ändern.

Laut Satzung sieht sich das FBF „einzig und allein dem Wohl der Stadt verpflichtet“. Wie sieht das konkret aus?

Manfred Mauser: Wir Älteren werden immer mehr. Da ist es wichtig, dass Behörden und Neubauten barrierefrei gebaut werden. Auch das Miteinander, getragen von gegenseitigem Respekt und sogar Freundschaft, ist uns extrem wichtig. Wir legen ganz großen Wert auf den Kontakt mit den Bürgern dieser Stadt. Nur so können wir erfahren, wo der Schuh drückt und können dann auch Lösungen anbieten.

Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft werfen: Wie sieht Forchheim und wie sieht das FBF in zehn Jahren aus?

Manfred Mauser: Forchheim wird gut aufgestellt in die Zukunft gehen, schon allein wegen der gewerblichindustriellen Entwicklung, die viele Besserverdiener in die Stadt lockt. Das verheißt auch ein höheres Einkommenssteueraufkommen. Auch das FBF hat, das will ich nicht leugnen, ein Nachwuchsproblem. Es ist schwierig, junge Leute für die Partei zu begeistern. Anfangs, da sind die Jungen euphorisch und bringen sich ein, doch wenn sie nicht gewählt werden, dann sind sie auch ganz schnell wieder weg. Das FBF zählt momentan 35 Mitglieder, davon ist die Hälfte aktiv. Wir sind ein kleiner, feiner und aktiver Haufen.

BIRGIT HERRNLEBEN



Manfred Mauser ist ein Mann der ersten Stunde beim FBF. Im Interview sprach der Stadtrat über politische Ziele und die Zukunft der Stadt. Foto: Ralf Rödel